



Mein Name ist Petra Plicka

Ich spreche aus dem Hintergrund.
Sie finden mich hinten im Saal.

Ich zeige Bilder für Menschen, die diese
als Unterstützung brauchen.
Ich beschreibe die Zusammenfassung
in möglichst einfachen Worten.

Aus den Eröffnungsreden habe ich
ein paar Worte heraus genommen.



Gewalt im Leben von Menschen mit Behinderungen

Ursachen, Prävention und Schutz



Fachkonferenz
08. Oktober 2026
ÖGB Catamaran



Moderation: Miriam Labus



Doris Schmidauer



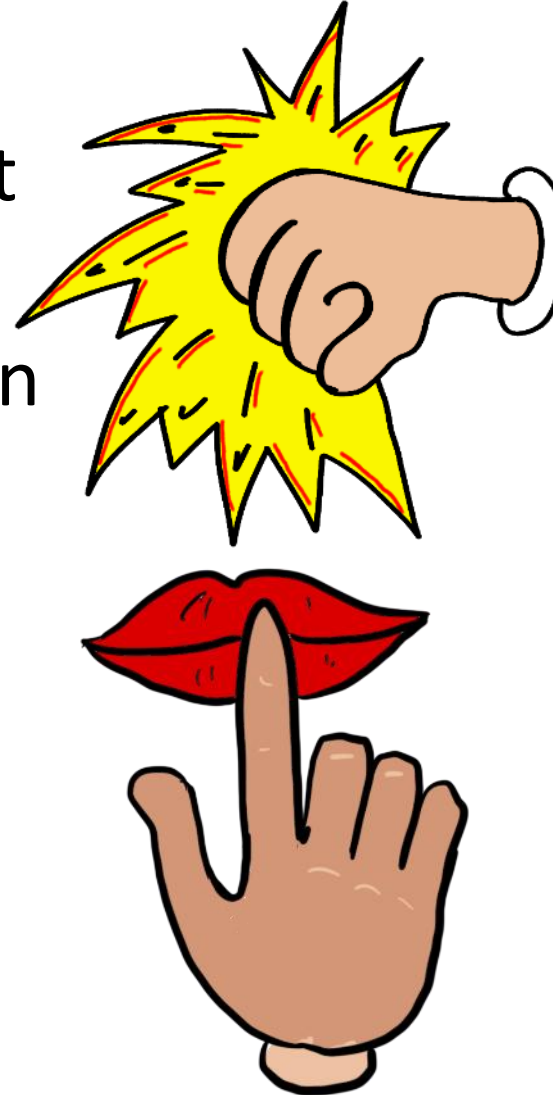
Foto: Wolfgang Zajc



Bundespräsident
Alexander Van der Bellen

Es ist wichtig, über Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen zu sprechen.

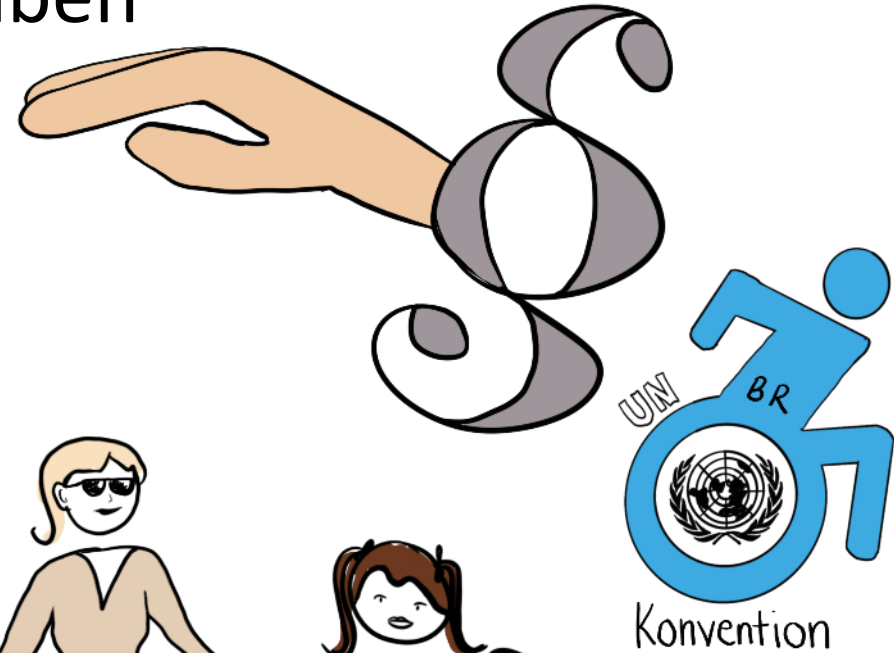
Aber: Über Gewalt gegen Menschen mit Behinderungen wird ganz wenig gesprochen.



Man sagt: es ist **Tabu**.



Menschen mit Behinderungen haben
ein Recht auf Schutz vor Gewalt.



Besonders
Frauen und
Mädchen
mit Behinderungen
brauchen Schutz.



Gewalt im Leben von Menschen mit Behinderungen

Ursachen, Prävention und Schutz



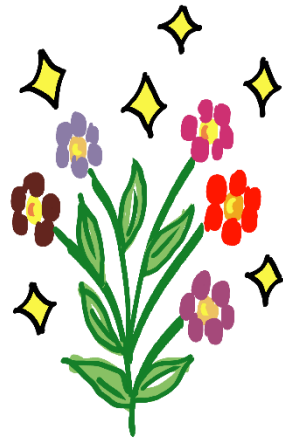
Fachkonferenz
08. Oktober 2026
ÖGB Catamaran

Viel Erfolg





Bild: BKA/Andy Wenzel

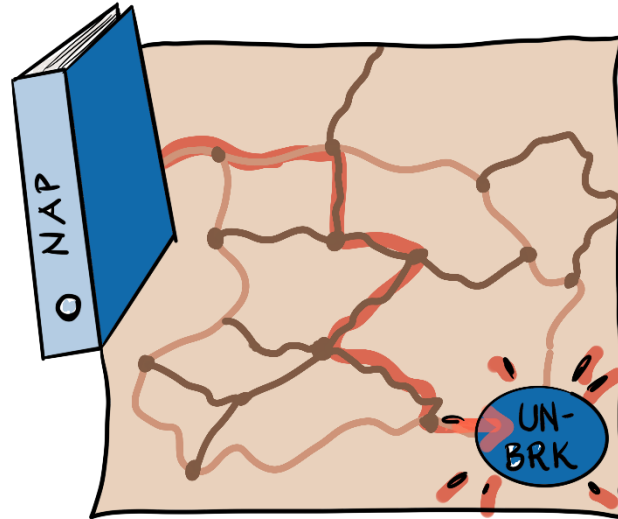
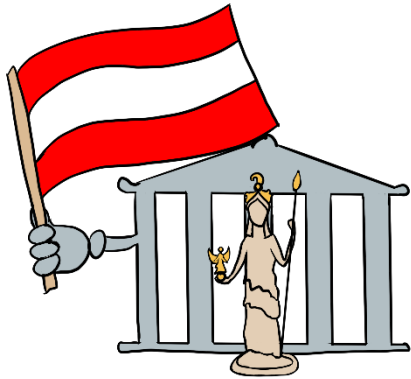


Danke,
dass das Thema
so ernst genommen
wird.



Menschen mit Behinderungen sind
sehr oft betroffen.
Das Ministerium hat dazu eine
Studie gemacht.



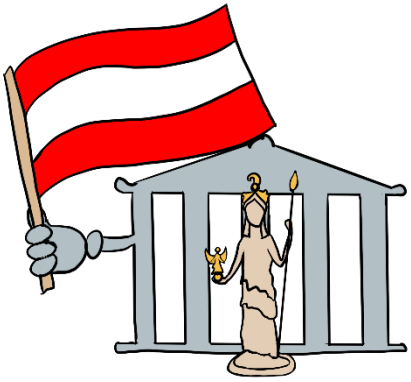


Österreich hat den
Nationalen Aktionsplan gemacht.



Da wird besonders darauf geschaut, dass die
Rechte von Frauen mit Behinderungen
gewahrt werden.

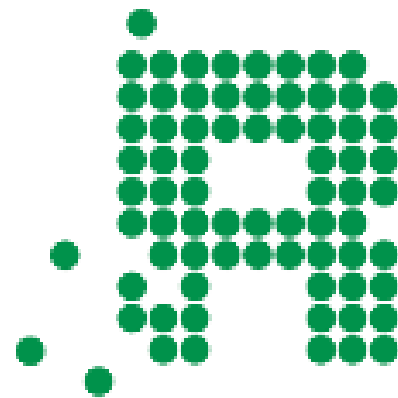
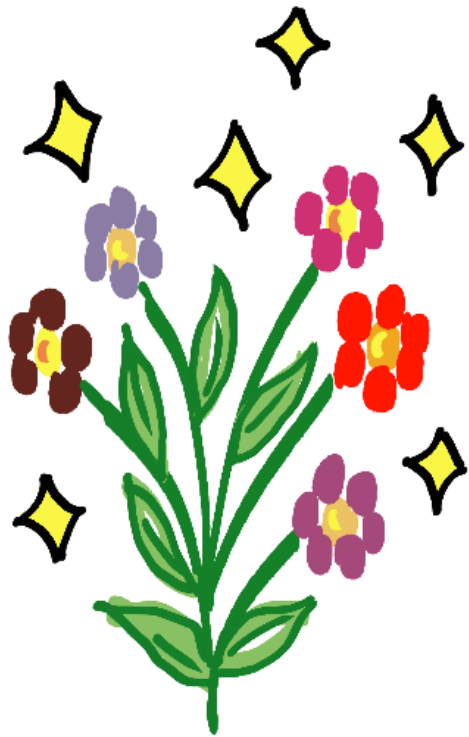




Menschen, die Gewalt
erleben,
müssen geschützt werden.

Das nennt man
Opfer-Schutz.





Österreichischer
Behindertenrat

Danke an den ÖBR für die
gute Zusammenarbeit.



Katrin Langensiepen
Abgeordnete



Fotocredit: Joana Bosse



Europäisches Parlament

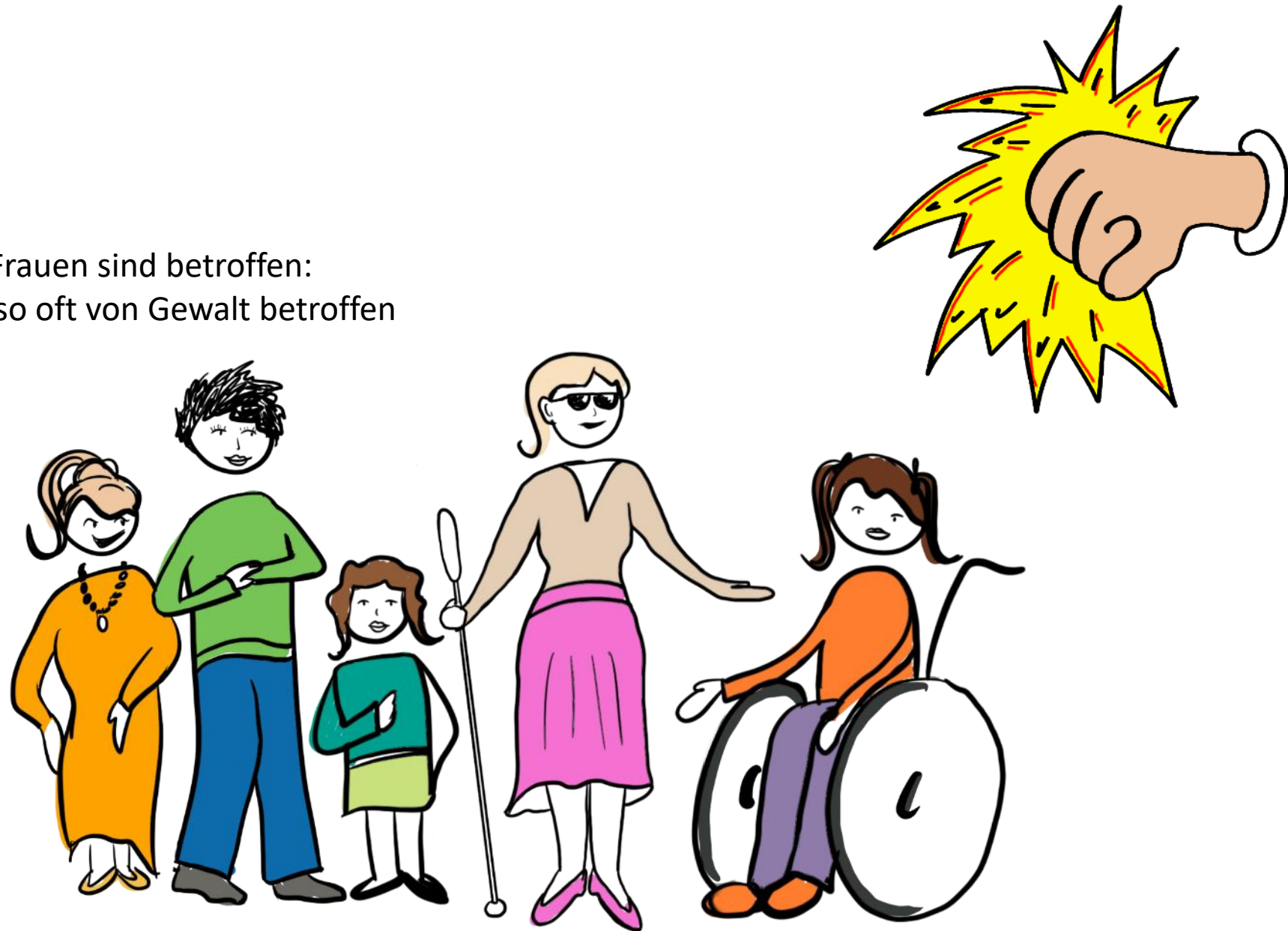


Gewalt passiert oft dort,
wo es niemand sieht.

Gewalt gegen Menschen
mit Behinderungen ist
unsichtbar.



Besonders Frauen sind betroffen:
2 bis 5 Mal so oft von Gewalt betroffen

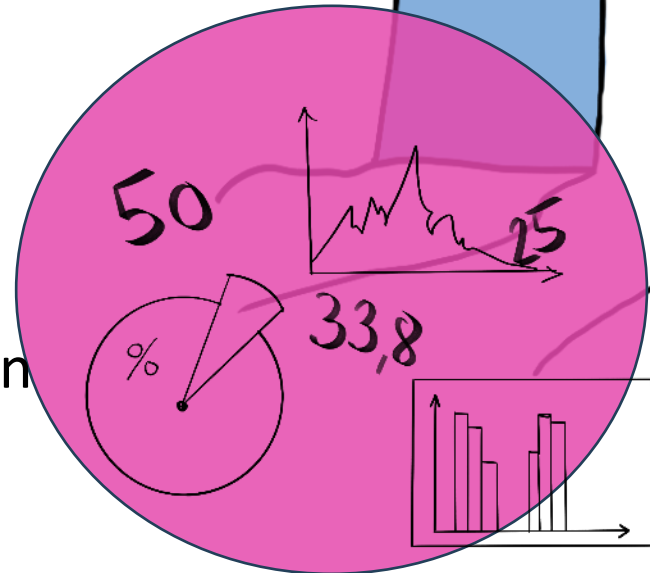




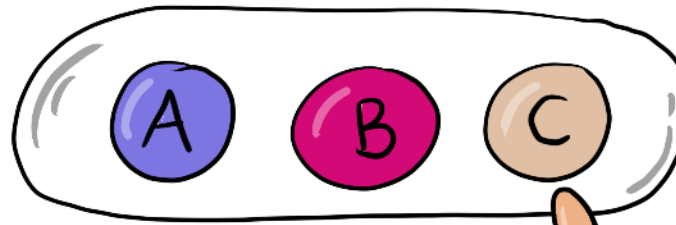
Opfer sagen nicht,
was ihnen passiert ist.



Deshalb gibt es wenig
Zahlen und Daten über Gewalt gegen
Menschen mit Behinderungen.



Was schützt?



Unterstütze
Entscheidungs-findung



Selbst-Bestimmung,
auch wenn man viel
Hilfe braucht.

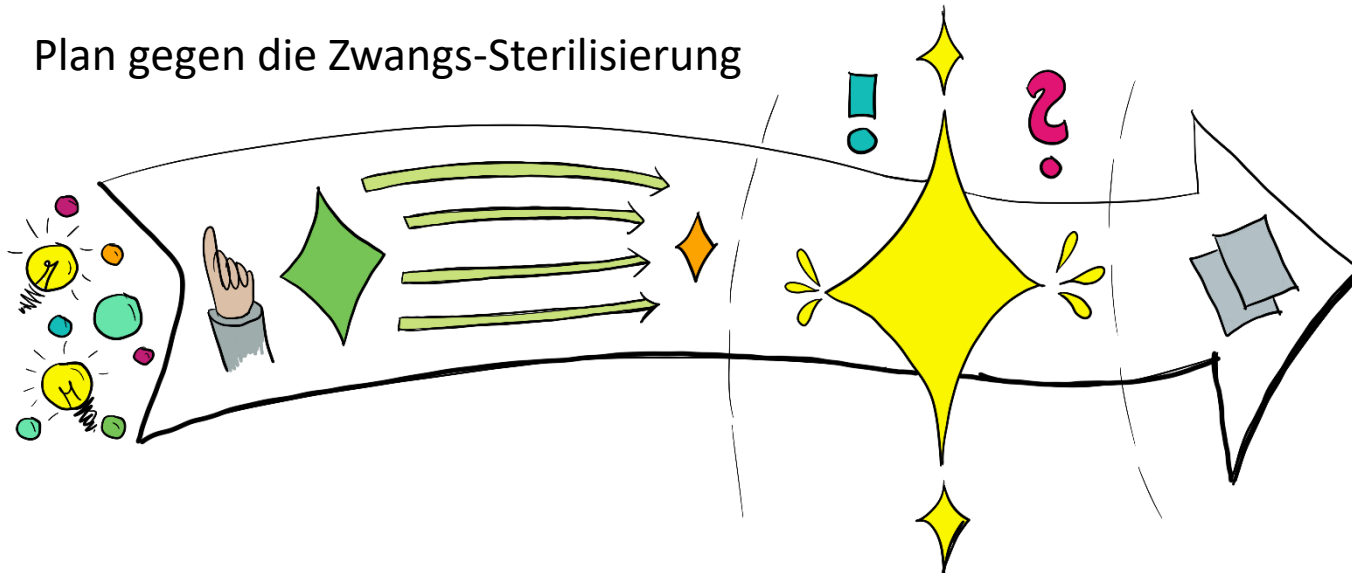




Konvention

Europäisches Parlament

Plan gegen die Zwangs-Sterilisierung



Mehr Rechte
Mehr Selbst-bestimmung





Was schützt?



Auch sexuelle
Bildung ist da
ganz wichtig.



Die Opfer schützen, und
viel Information über
das Thema Gewalt.





Was schützt?

Umdenken





✦ Jeder Mensch hat das Recht, in allen Lebens-Bereichen gewaltfrei zu leben.



Patrick Berger
ÖGB Chancen Nutzen Büro



Bild: ÖGB

ÖGB



Ein gutes Leben für Alle!

Sicher



Schutz
Personen müssen

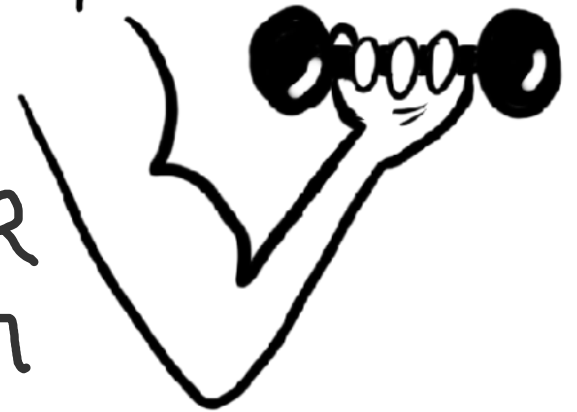


Wissen!!

Gemeinsam



Stark
sein



Klaus Widl
Präsident



Fotocredit: ÖBR



Wir wissen schon lange, dass
Menschen mit Behinderungen öfter
Gewalt erleben als Menschen ohne
Behinderungen.



Manche Menschen
mit Behinderungen
brauchen viel Hilfe.

Sie können nicht
selbst entscheiden,
nicht selbst
bestimmen.

Sie erleben
besonders
oft Gewalt.

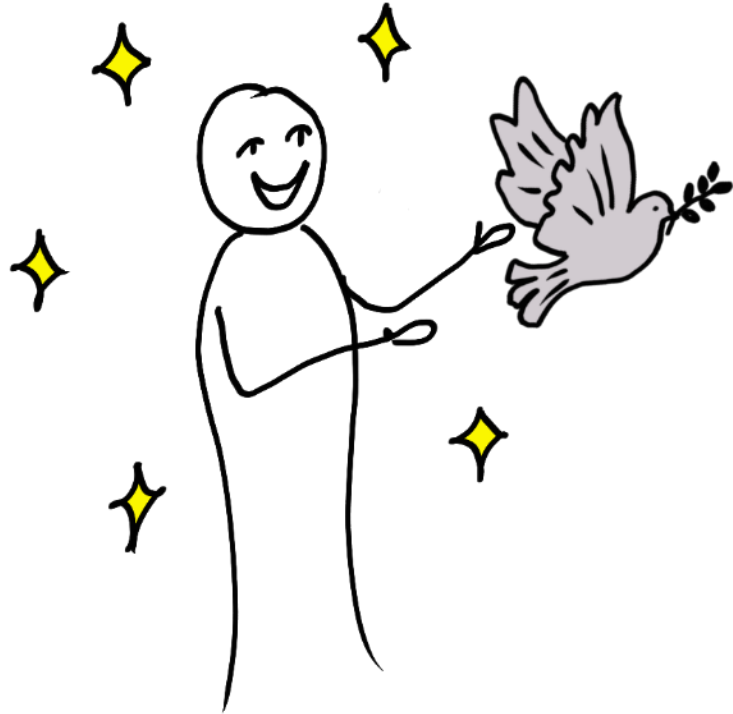


Die Aufgabe ist,
aufzupassen,
dass Gewalt nicht passiert.

Das nennt man
Gewalt-Prävention.



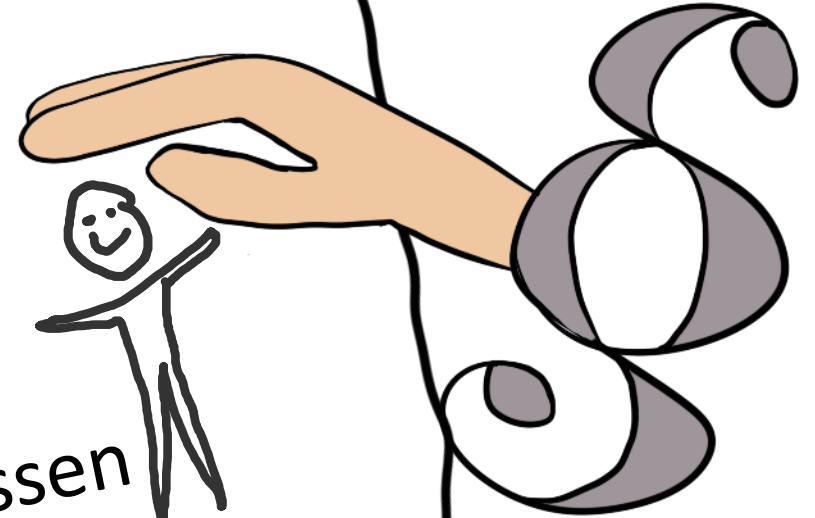
Gewalt-frei zu leben
ist ein Menschenrecht.





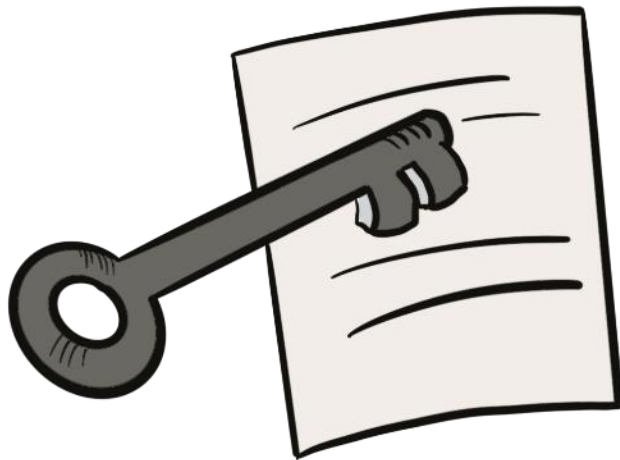
Die Politik muss den
Rahmen setzen.

Menschen mit
Behinderungen müssen
einbezogen werden.



Rechte
wahr-
nehmen
können





Key Note = Schlüssel-Notiz

Ein Vortrag, der uns
die Türe zum Thema
öffnen soll.



Ninlil Empowerment und Beratung
für Frauen mit Behinderung



Zeitlupe
Peer-Beratung für Frauen
mit Behinderung
Mag.^a Isabell Naronnig



Kraftwerk
gegen sexuelle Gewalt an Frauen
mit Lernschwierigkeiten
Mag.^a Elisabeth Udl



Ninlil Empowerment und Beratung
für Frauen mit Behinderung

WWW.NINLIL.AT



Unsichtbare Gewalt



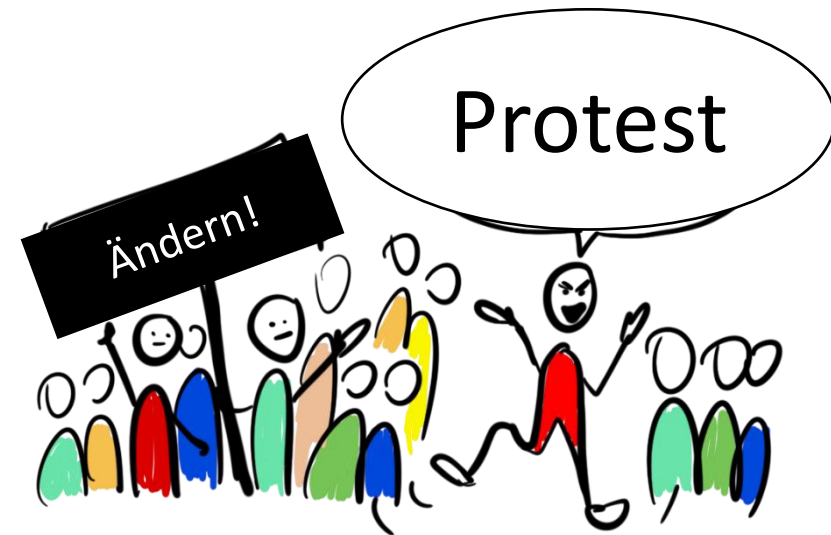
Sichtbare Verantwortung





Schon seit den 1980er-Jahren wissen wir, dass Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen von Gewalt betroffen sind.

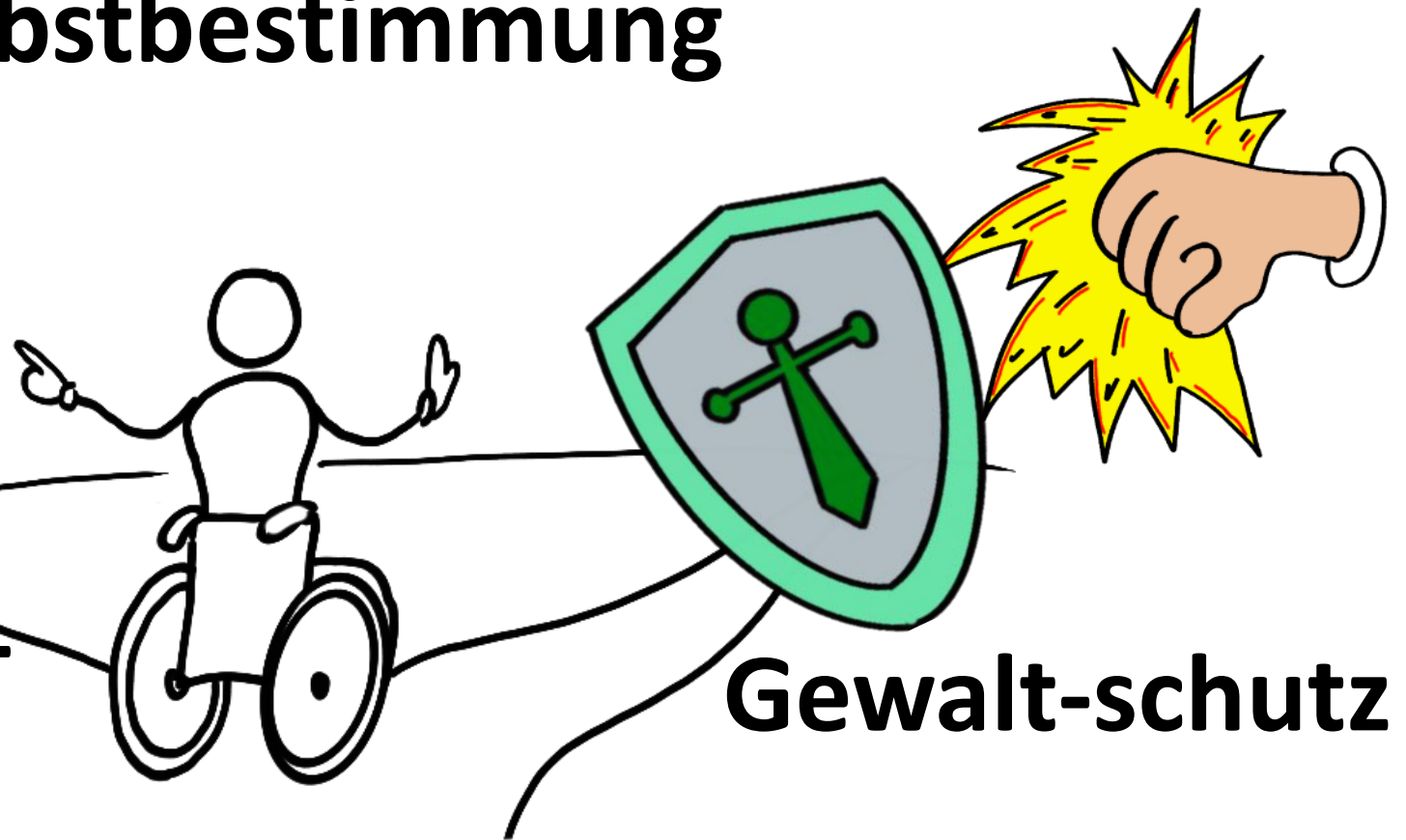
Heute ist es immer noch schlimm.



Was brauchen wir?

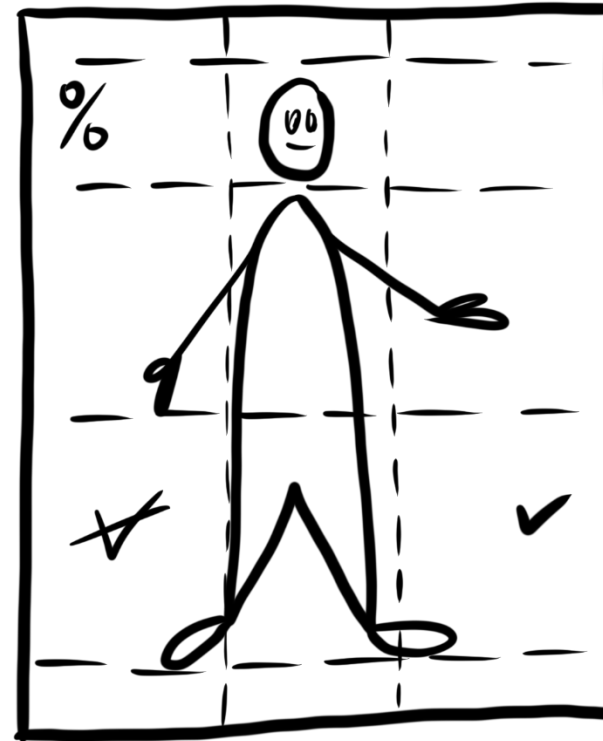
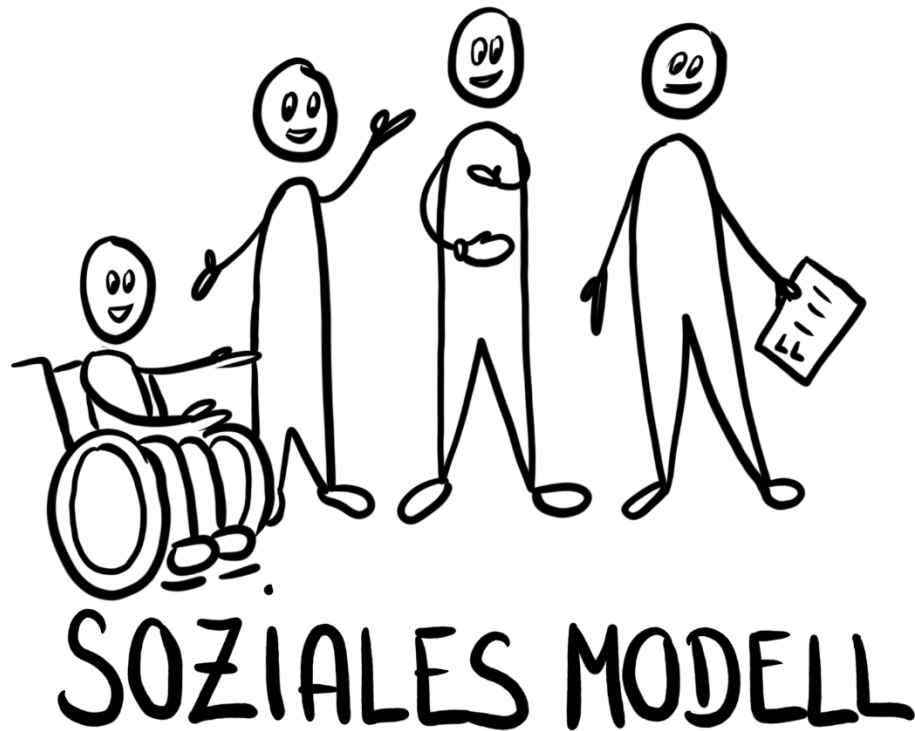
Selbstbestimmung

**Recht auf gewalt-
freies Leben**



Gewalt-schutz





MEDIZINISCHES
MODELL

**Ob es ein Gesetz gibt, hängt davon ab, wie
„Behinderung“ definiert wird.**

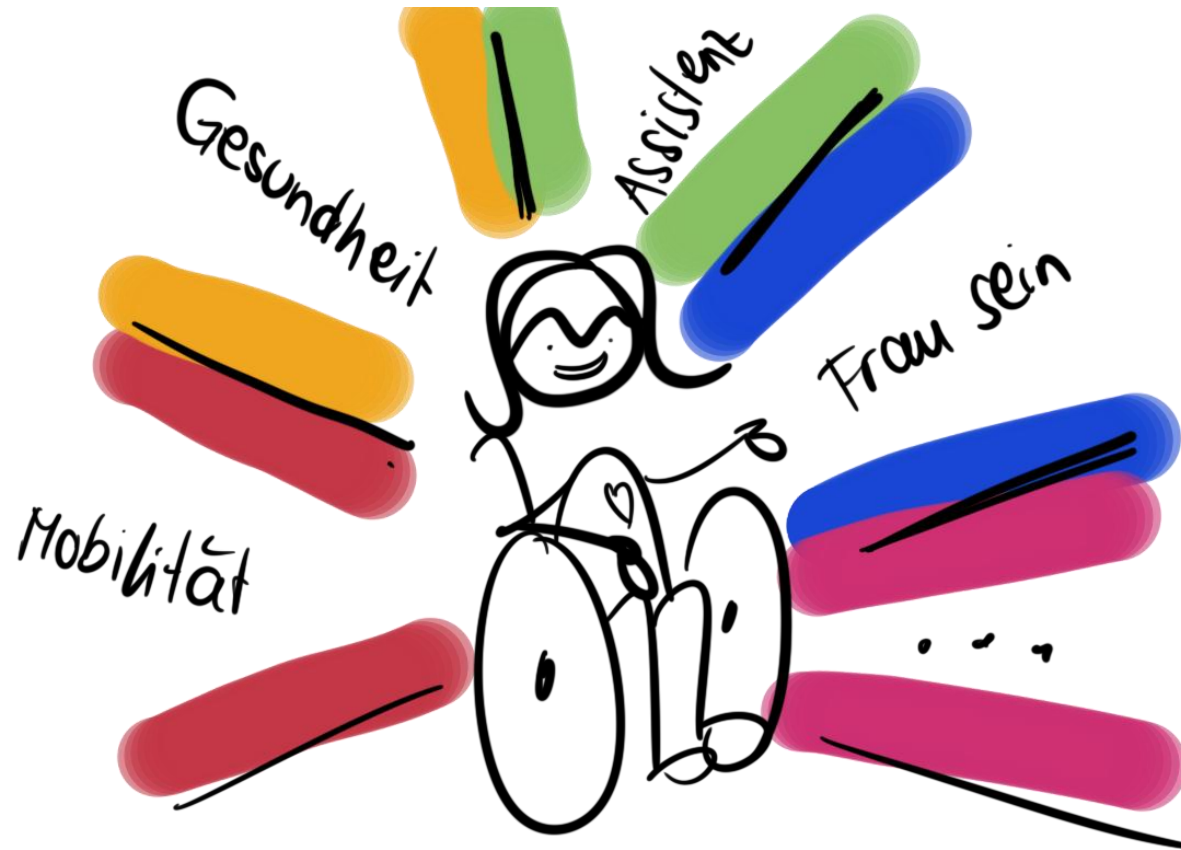




**Menschen mit Behinderungen
sind aber sehr vielfältig.**

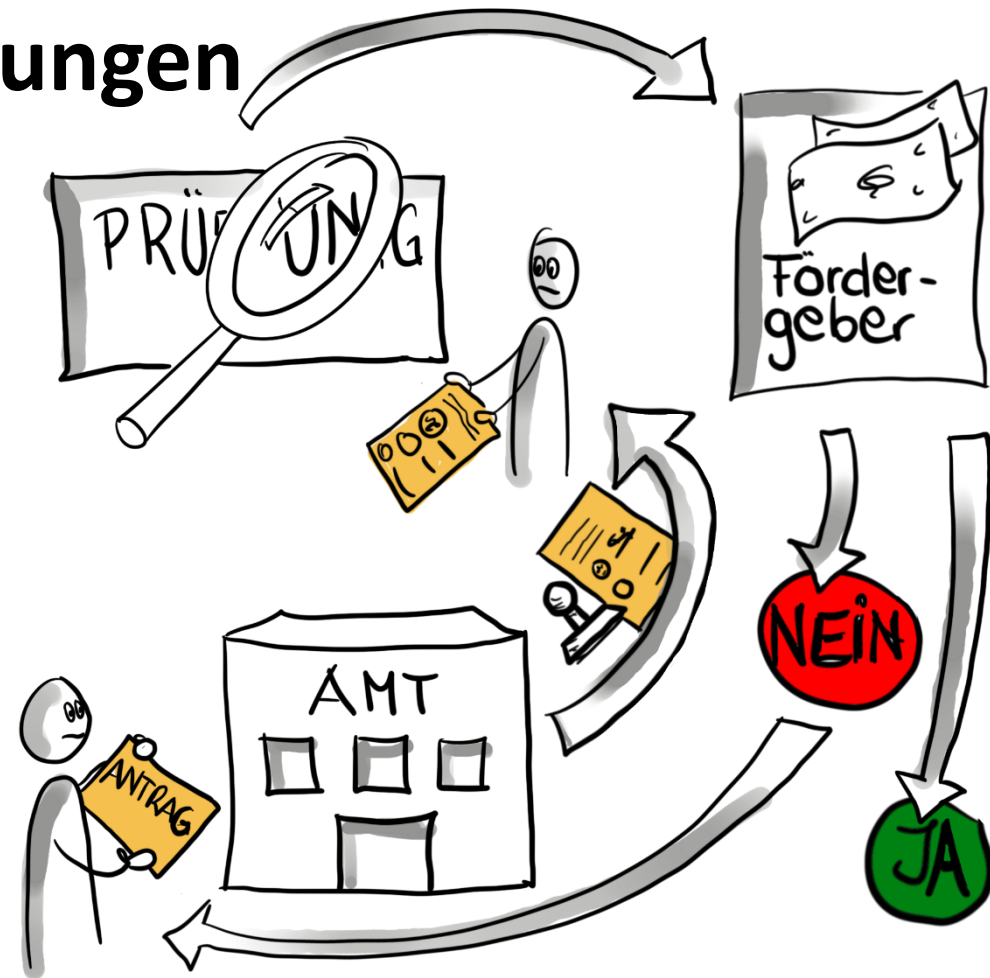


Menschen haben viele Identitäten. Niemand ist nur ...



**Für Menschen mit Behinderungen
ist der Weg durch
die Bürokratie
ein sehr schwieriger Weg.**

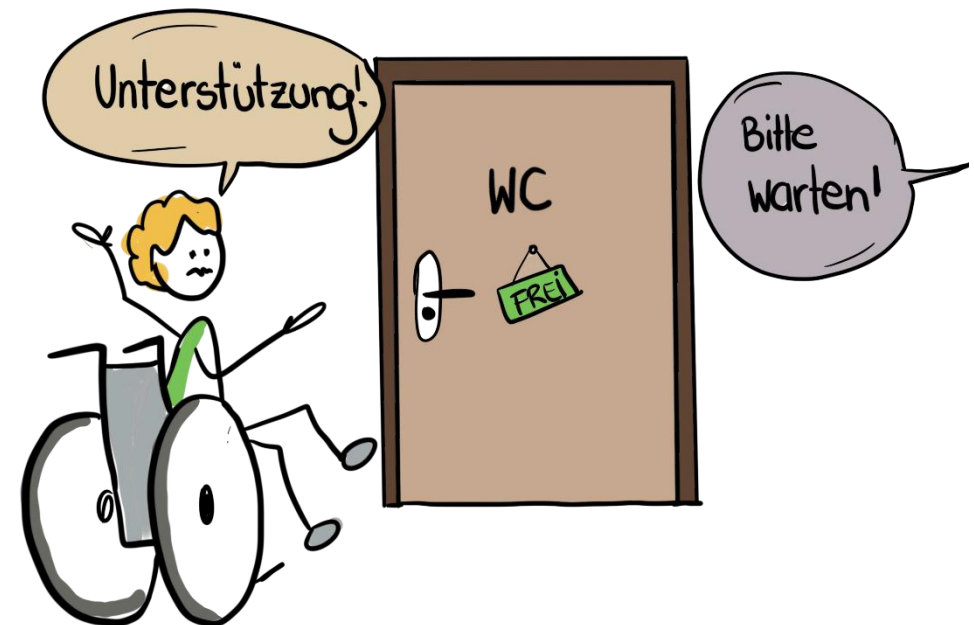
**Das ist strukturelle
Gewalt.**

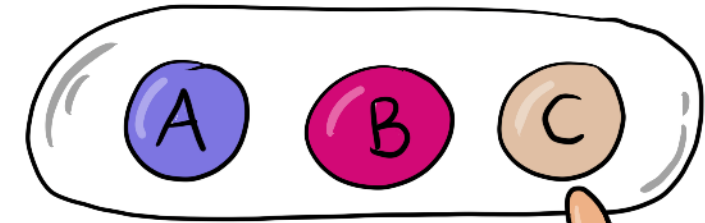




Genug Personal,
ausreichend Unterstützung
hilft gegen Gewalt.

Leider fehlt die
Unterstützung im Umfeld.
Zu wenig Personal,
zu wenig Hilfe.



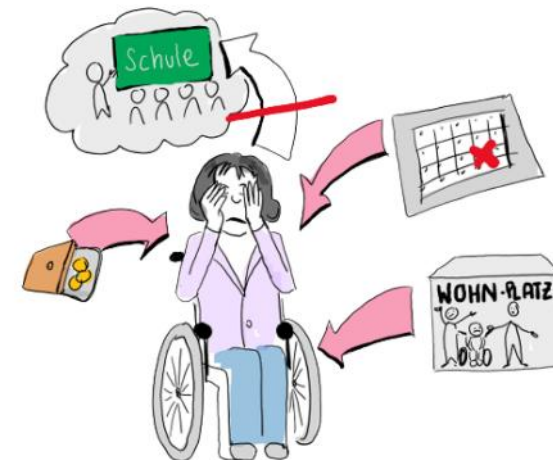


Unterstütze
Entscheidungsfindung



Formen von Gewalt

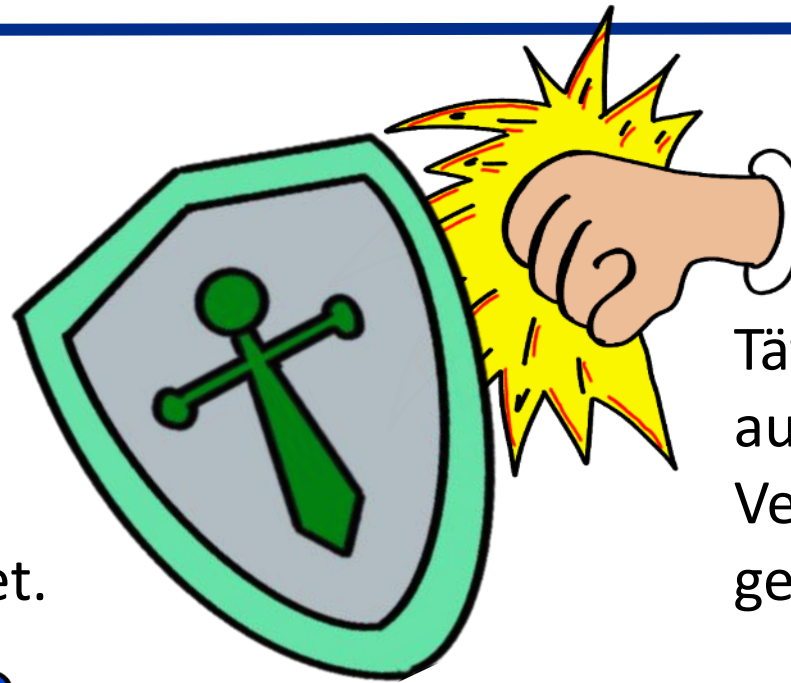
- Körperliche Gewalt
- Psychische Gewalt (Seelische Gewalt)
- Sexualisierte Gewalt
- Strukturelle Gewalt
- Ableismus
-



Gewalt verhindern

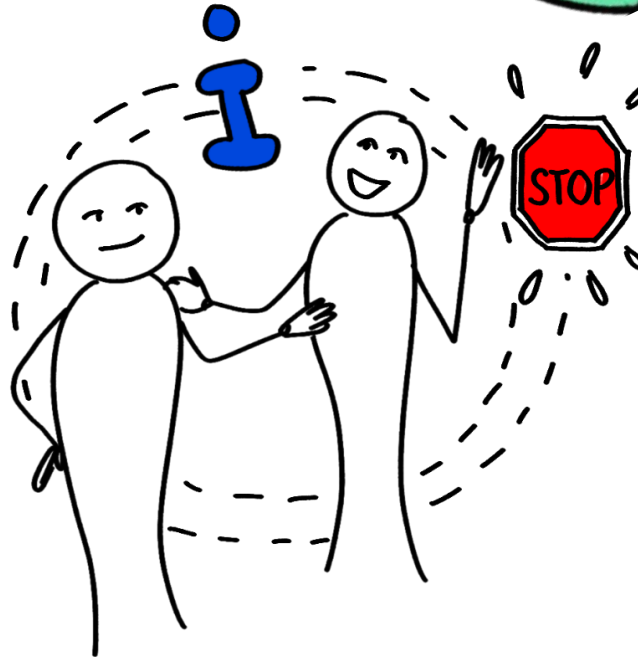
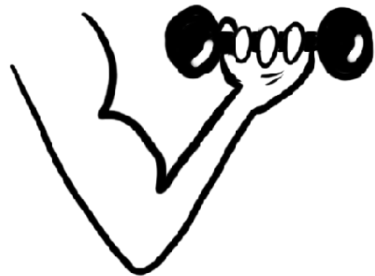


Selbst-bestimmung.
Wissen geben, auch
darüber, was Selbst-
bestimmung bedeutet.



Täter:innen müssen
auch zur
Verantwortung
gezogen werden.

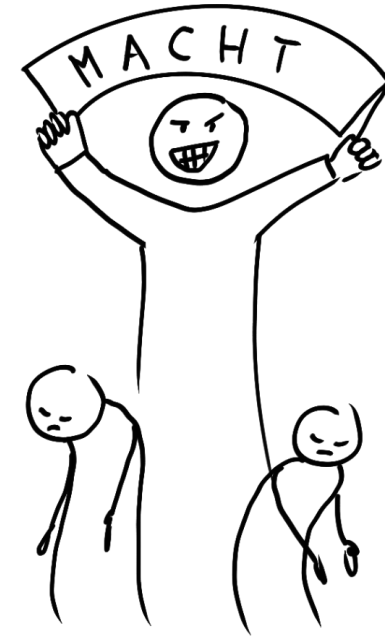
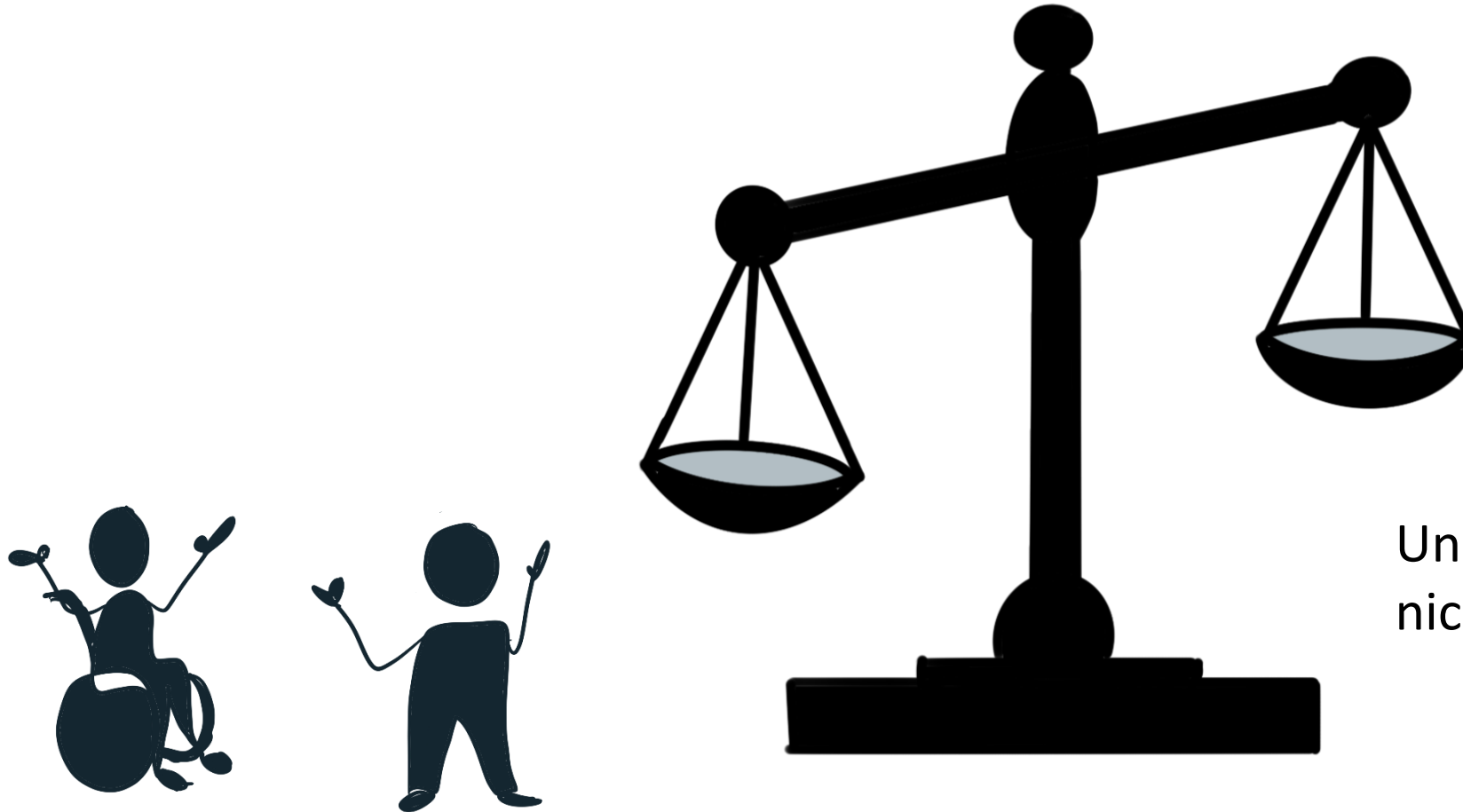
Empowerment



Opfer schützen.
Menschen so
unterstützen, dass sie ihr
Leben so leben können,
das es ohne Gewalt ist.



Wissen, dass es Macht-Ungleich-Gewicht gibt



Und darauf achten, dass sie
nicht ausgenutzt wird.



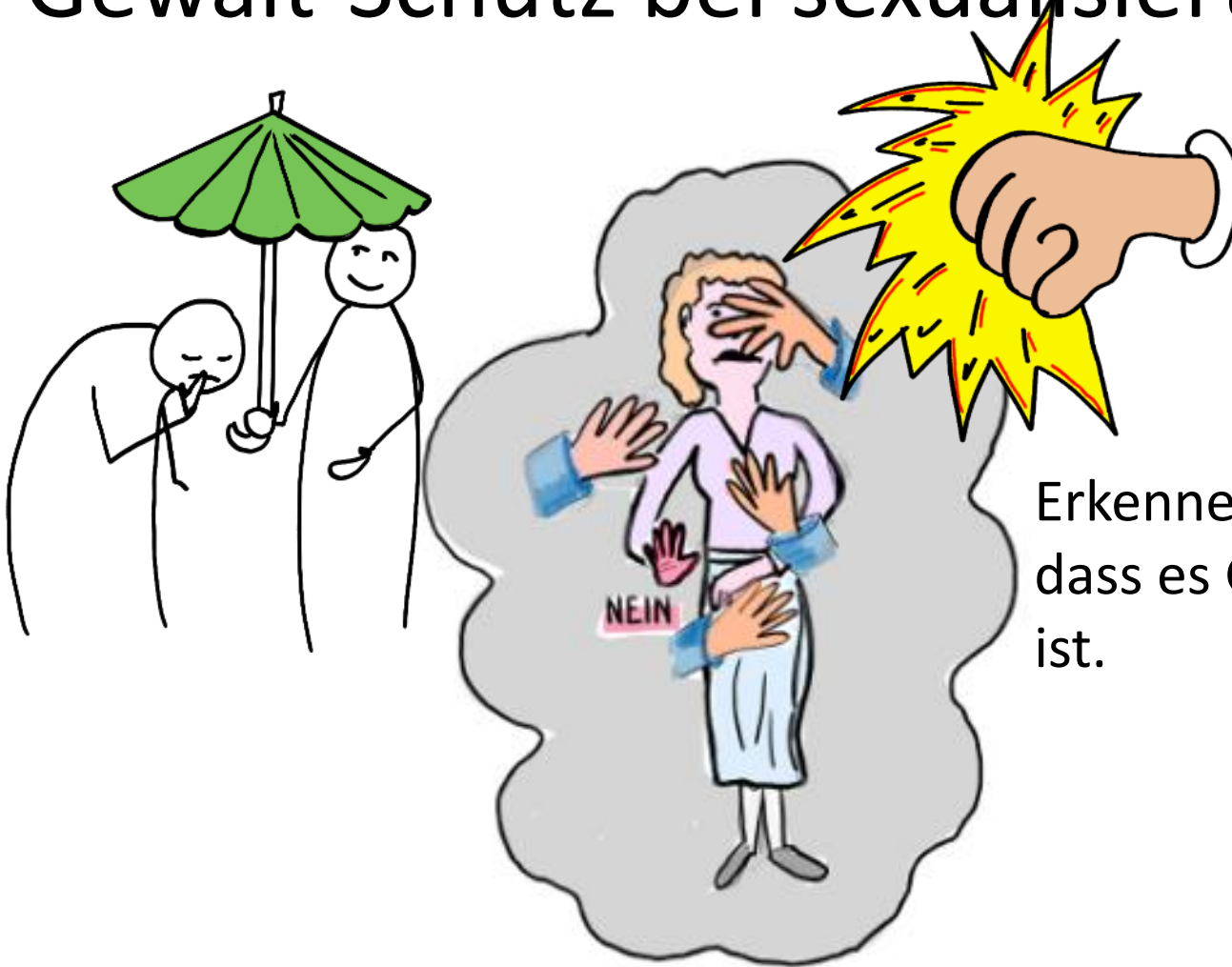
Gewalt-Schutz-Konzept



Die Konzepte müssen von allen gemeinsam entwickelt werden.
Alle in der Einrichtung müssen das wissen und leben.



Gewalt-Schutz bei sexualisierter Gewalt



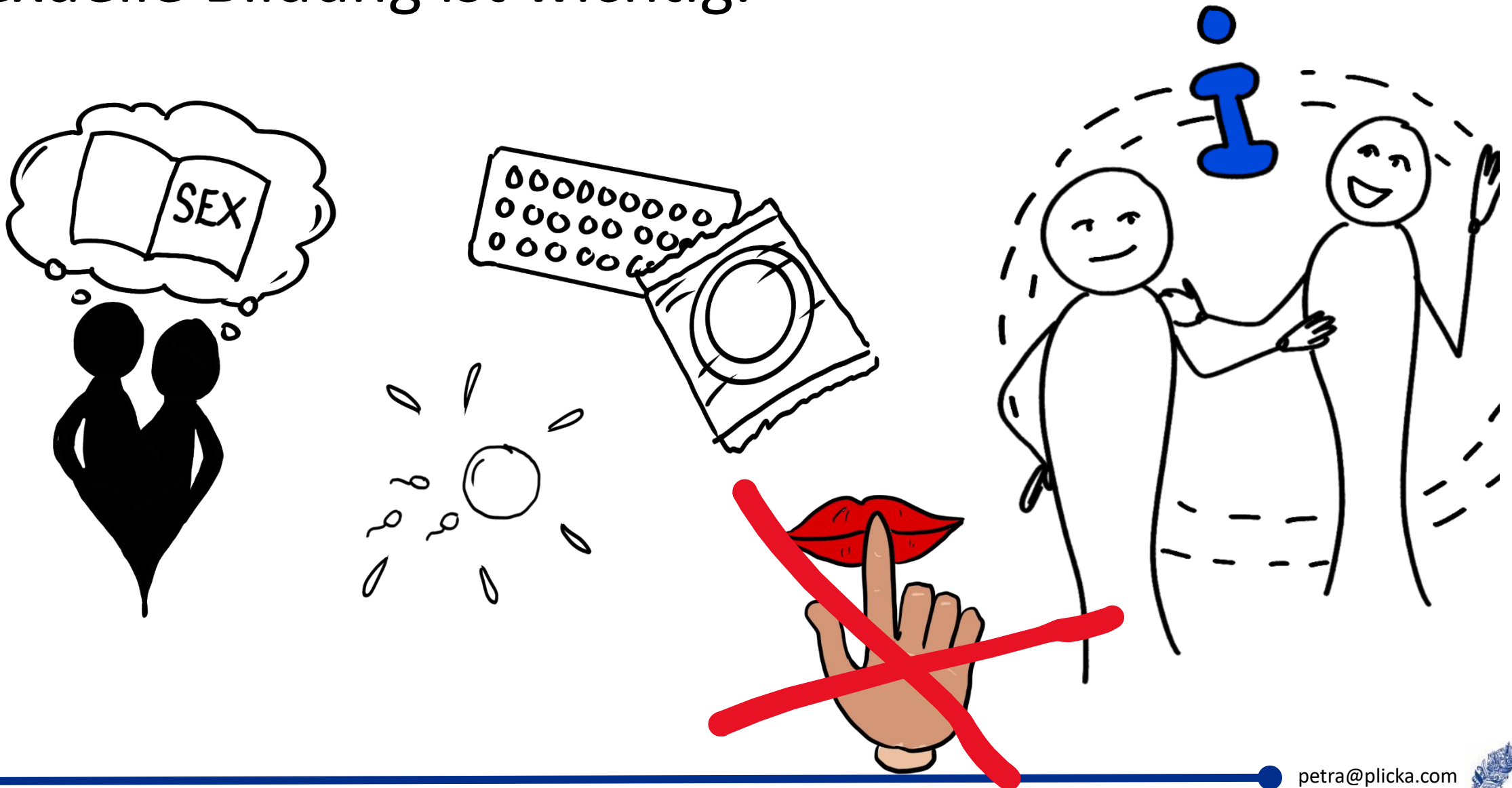
Erkennen können,
dass es Gewalt
ist.



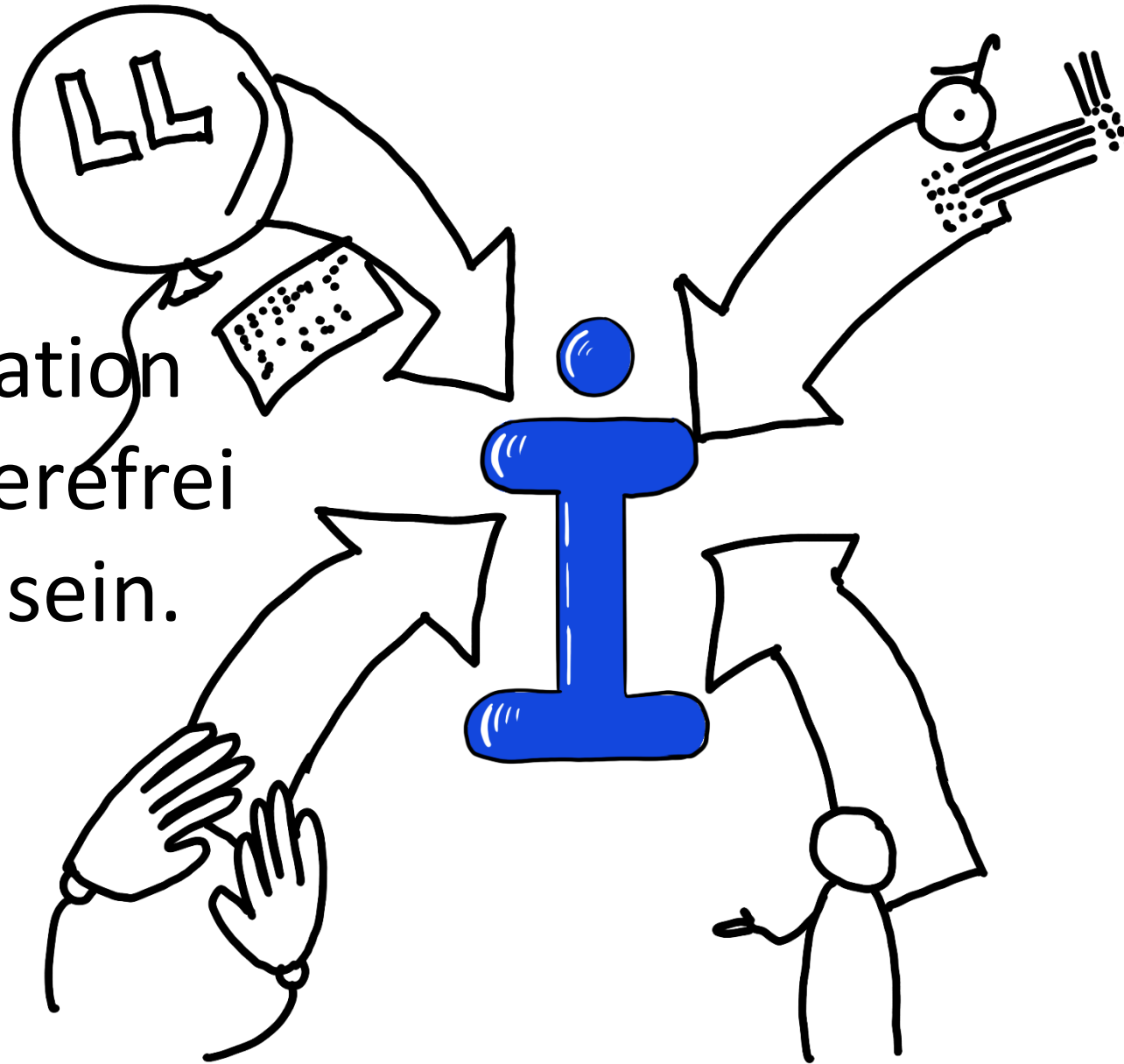
Selbstbestimmung:
Lebens-Ort
Lebens-Art
Liebens-Art



Sexuelle Bildung ist wichtig.



Die Information
muss barrierefrei
zugänglich sein.



Das braucht
viel Zeit!

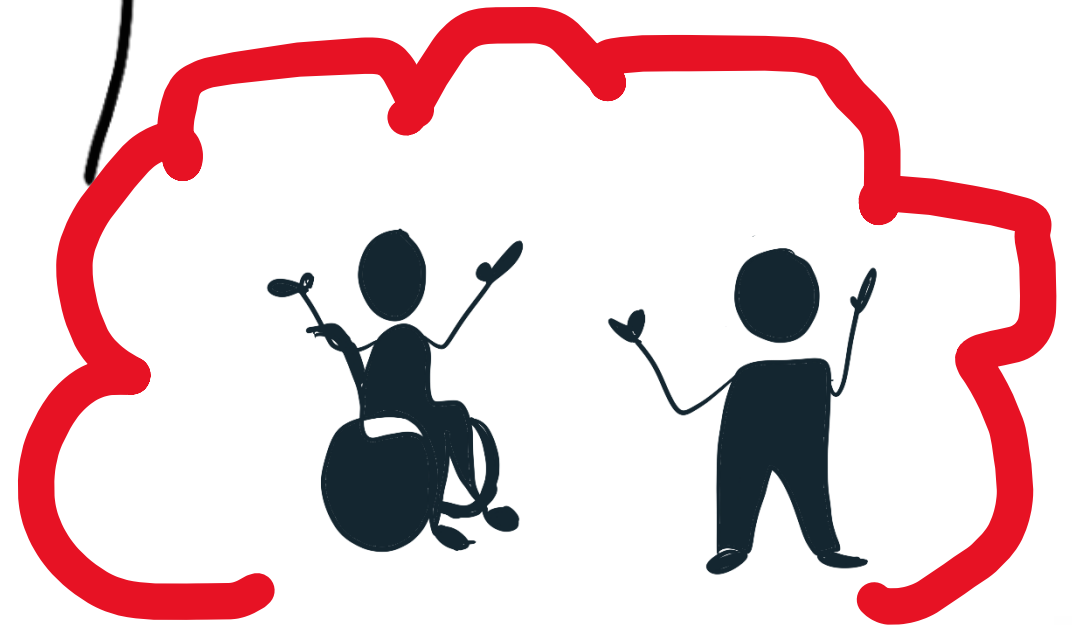


Über Sex
reden!





Liegt nie bei den Opfern,
sondern bei denen,
die mit Menschen mit Behinderungen
gemeinsam Schutz-Konzepte entwickeln.





Selbstbestimmung

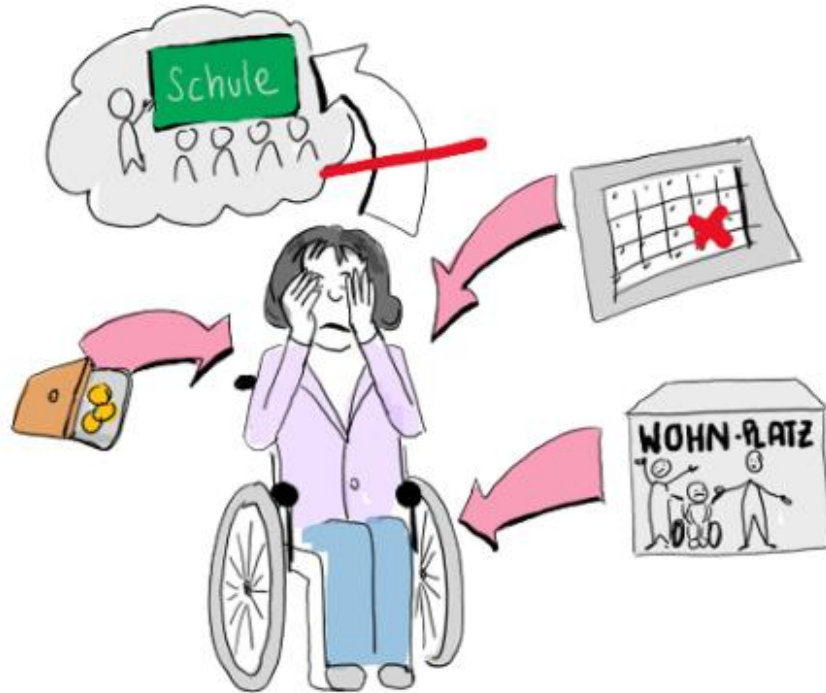
Sexualkultur

Sexuelle Bildung

Vertrauen

Fehlerkultur

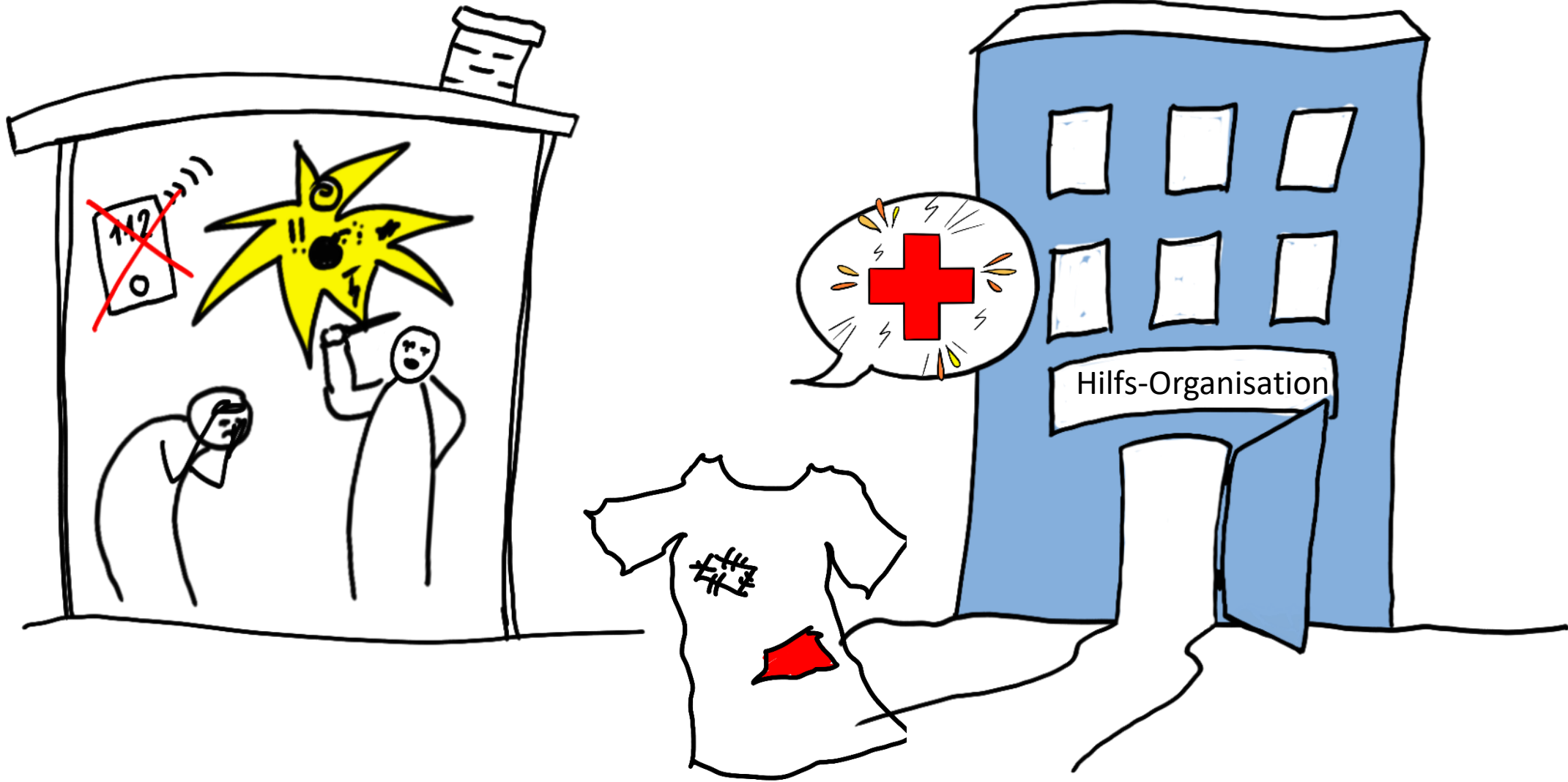




Was brauchen
gewalt-betroffene
Personen?

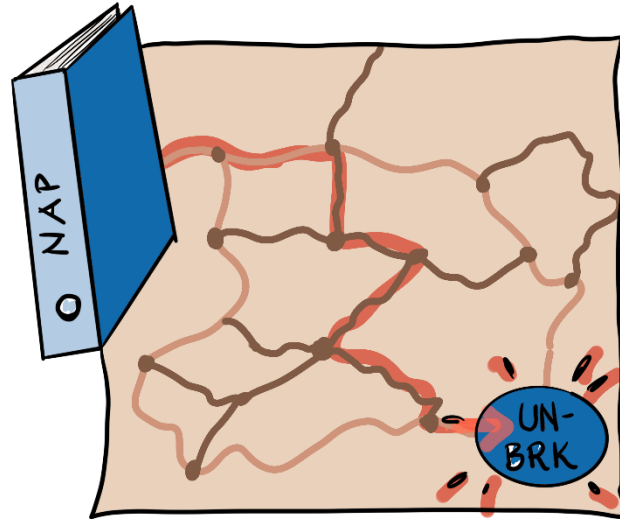
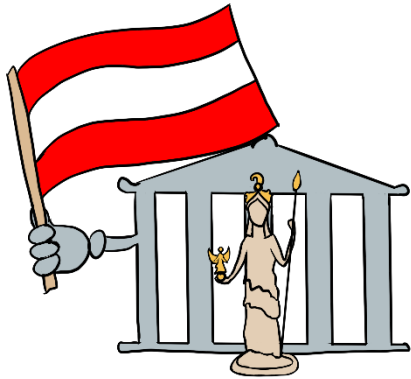


Es gibt Einrichtungen für Gewaltschutz.



Aber in der Zugänglichkeit gibt es viele Lücken.





Österreich hat den
Nationalen Aktionsplan gemacht.
Da wird besonders darauf geschaut, dass die
Rechte von Frauen mit Behinderungen
gewahrt werden.



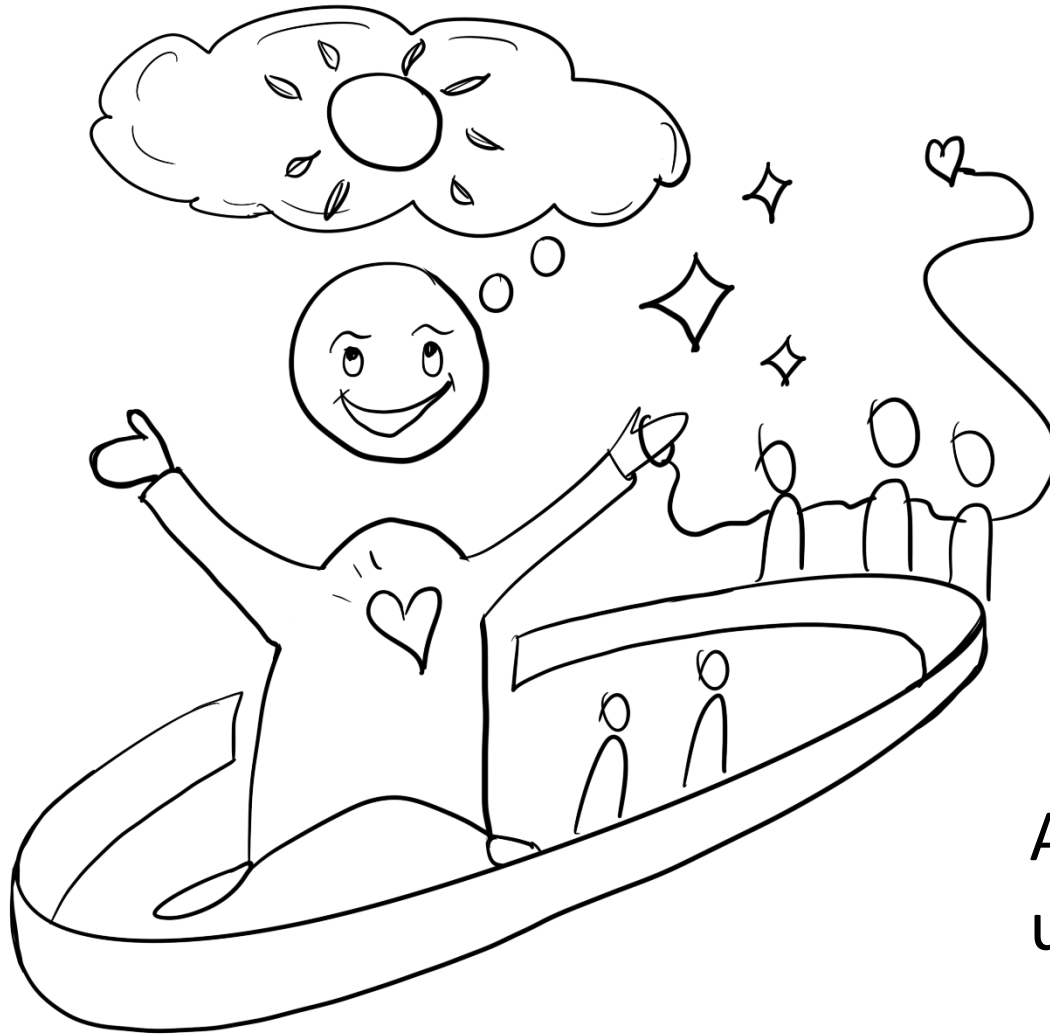
Das ist ein guter Weg.





Wir müssen mit-denken,
dass Menschen mit
Behinderungen ein Trauma
erlebt haben könnten.





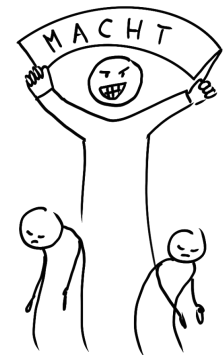
Auf Menschen zugehen,
um sie zu stärken.





Anerkennen, dass Gewalt passiert.
In allen Lebensbereichen,
auch dort, wo wir sie nicht
sehen.

Mit Macht und Macht-ungleichgewicht beschäftigen.

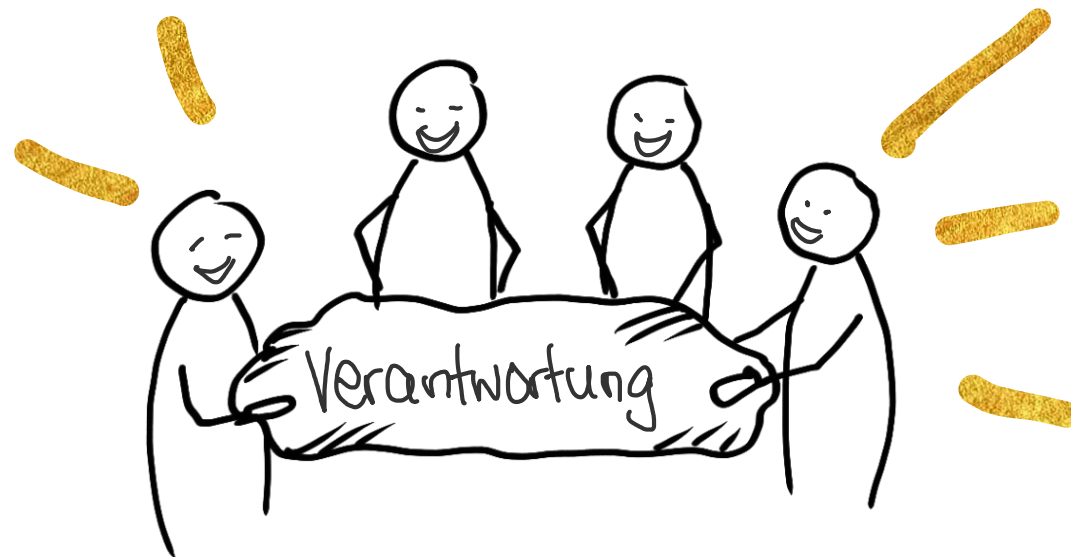
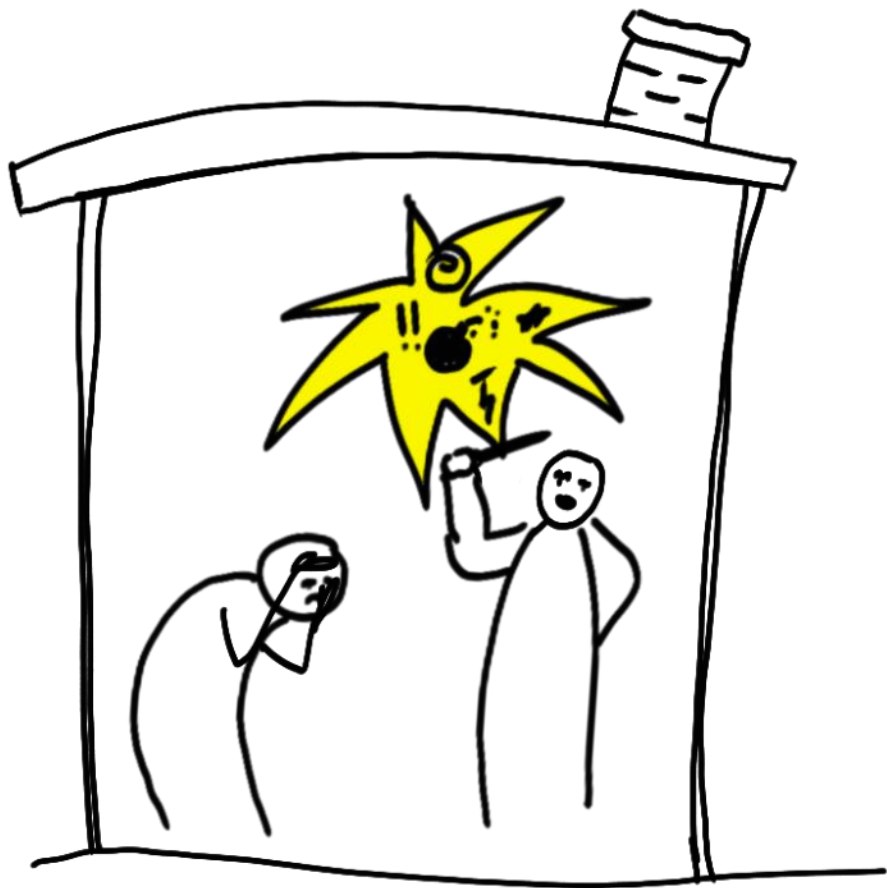


Geld



Peerberatung







Unser Recht auf Sicherheit und
Würde ist nicht verhandelbar.



Zurück zu Miriam Labus



Petra Plicka
petra@plicka.com
www.plicka.com

